

HAZ  
01/18/22

# Landwirte setzen sich für mehr Artenschutz ein

Raum für Insekten, Rückzug für Feldhamster: Teilnahme an Projekten von Region, Landvolk und der Stiftung Kulturlandschaft

Von Uwe Kranz

**Vörie.** Eckehardt Baumgarte aus Linderte ist einer von mehreren Landwirten, die sich in der Stadt Ronnenberg für das Thema Biodiversität einsetzen. Auf seinen Flächen im Ronnenberger Ortsteil Vörie hat er mehrjährige Blühflächen angelegt und damit einen – auch optisch schön anzusehenden – Rückzugsraum für viele Tierarten geschaffen, insbesondere für Insekten. Es ist ein idealer Rastplatz für Wildbienen oder Schmetterlinge.

## Region stockt Förderung auf

Baumgarte ist einer der Teilnehmer eines gemeinsamen Projektes, dass die Region Hannover mit dem Landvolk Hannover und der Stiftung Kulturlandpflege vor vier Jahren ins Leben gerufen hat. Damit soll mehr biologische Vielfalt in der regionalen Agrarlandschaft geschaffen werden. Inzwischen beteiligen sich daran 142 Betriebe aus der Region, die auf 252 Hektar Ackerfläche ein ganzes Bündel unterschiedlicher Naturschutzmaßnahmen umsetzen. Aufgrund der hohen Nachfrage hat die Region Hannover dazu

ihre Förderung auf in diesem Jahr 500.000 Euro aufgestockt. „Unser gemeinsames Ziel ist es, den drohenden Artenschwund zu stoppen und mit einem fairen Ausgleich für die Landwirtschaft Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu erhalten“, sagte Sonja Papenfuß, Leiterin des Fachbereichs Umwelt der Region Hannover während eines Besuches der Kooperationspartner in Vörie.

Gemeinsam würden Maßnahmen entwickelt, die dem Naturschutz dienen und gleichzeitig praxistauglich und wirtschaftlich tragfähig sind. „Die Fördermittel, die die Region Hannover zur Verfügung stellt, sind in erster Linie ein Entgelt für die Leistungen und den Ertragsausfall der Landwirte“, so Papenfuß.

## Schutz für den Feldhamster

Während von Blühflächen hauptsächlich Feldvögel und Insekten profitieren, geht es im Biodiversitätsprogramm auch um den Feldhamster, der nur noch in Teilen der Calenberger Börde zu finden ist. Unweit von Vörie in Linderte hat Landwirt Christoph Burchard einen ganzen Acker zum Schutz der klei-



Für mehr Biodiversität: Gastgeber Eckehardt und Meret Baumgarte (vorn, Mitte) mit den Kooperationspartnern von Region, Landvolk und Stiftung Kulturlandschaft.

FOTO: PRIVAT

nen Nager zur Verfügung gestellt. Neu im Biodiversitätsprogramm der Region ist das Projekt „Hoher Halm“. Dabei werden Getreidestreifen bei der Ernte ausgespart und bieten den Hamstern bis in das Folgejahr Nahrung und Deckung.

„Wir fühlen uns der Verbesserung der biologischen Vielfalt verpflichtet“, betont Volker Hahn, Vorsitzender des Landvolks Hannover. Gemeinsam entwickelte Maßnah-

men sowie eine jährliche Erfolgskontrolle seien dabei der Garant für die hohe Akzeptanz und Wirksamkeit des Projektes.

Während sich die Region Hannover um die Vergabe des Geldes und die Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde kümmert, übernimmt das Landvolk Hannover die Ansprache der Landwirte und die Vertragsabwicklung. Die Stiftung Kulturlandpflege, die über

langjährige Erfahrung im Vertragsnaturschutz mit der Landwirtschaft verfügt, kontrolliert und dokumentiert die Umsetzung der vereinbarten Vorhaben. So konnte zum Beispiel nachgewiesen werden, dass mehr als 75 Prozent der angelegten sogenannten Feldlerchenfenster als Brut- und Nahrungshabitat auch genutzt werden.

## Immer mehr machen mit

Die über die Jahre gewachsene hohe Beteiligung belege die Bereitschaft und das Engagement der Landwirte für den Naturschutz, betonen die Vertreter des Landvolks. Für Landvolk und Stiftung sei es Ziel und Herausforderung zugleich, Naturschutz mit der Landwirtschaft dauerhaft in der Region zu etablieren und auszubauen.

Die Ronnenberger Landwirte wie Eckehardt Baumgarte sind längst von Sinn und Nutzen überzeugt, die für sie von der Förderung der Biodiversität ausgehen. Die Teilnahme an dem Kooperationsprojekt wird daher auch weiterhin nur ein Teil ihres Engagements gegen den Artenschwund ausmachen.